

Wir, SoliNet Hannover, möchten die Idee der Solidarity City vorstellen und die bereits in diesem Sinne tätigen Initiativen und Gruppen sichtbar machen und vernetzen. Wir möchten mit euch über praktische Ansätze diskutieren und euch dafür gewinnen, gemeinsam und solidarisch neue Freiräume zu erkämpfen und eine Stadt zu werden, in der kein Mensch illegal ist, eine Stadt für Alle!

Solidarität muss praktisch werden!

Gruppen, die bei der Veranstaltung zu Wort kommen werden:

Arbeitskreis kritische Sozialarbeit
Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
Kargah*
Medinet
Refugee Law Clinic
Ticketteilen

*angefragt

Kontakt: solinet-hannover@lists.riseup.net

**Hannover als
„Solidarity City“
– eine konkrete Utopie?**

**BUILD A
CITY OF
SOLIDARITY**

**Infoveranstaltung 22.8.2017
um 18:30 Uhr**

Kulturzentrum Pavillon

**Lister Meile 4
30161 Hannover**

SOLIDARITY CITY: Eine Stadt für Alle



Die Idee einer sozialen und solidarischen Gemeinschaft ist nicht neu, aber verdammt gut!! Bereits in den 1980er Jahren haben sich in den USA und Kanada Städte und Gemeinden zu Sanctuary Cities erklärt. Ziel war, und ist es noch heute, Geflüchtete und andere illegalisierte Menschen zu unterstützen und zu schützen. Ganz konkret weigern sich diese Sanctuary Cities, die Abschiebungspolitik der Bundesstaaten zu praktizieren. So weisen die Stadtregierungen die örtliche Polizei an, Menschen nicht nach ihrem Aufenthaltsstatus zu kontrollieren. Somit existiert faktisch ein Bleiberecht in diesen Städten. Heute existieren in den USA, Kanada und UK fast 300 Sanctuary bzw. Solidarity Cities, aus denen nicht abgeschoben wird.

Auch wenn in Deutschland, anders als in Kanada und den USA, die Polizei nicht Sache der Städte, sondern der Länder ist, gibt es dennoch diverse Aktionsbereiche. In den Befugnisbereich der Städte und Landkreise fallen bspw. Schulen, Krankenhäuser, Jobcenter, Ausländerbehörde, Kultur- und Sporteinrichtungen, um nur einige zu nennen. Zahlreiche Initiativen und Gruppen sowie einzelne Menschen engagieren sich bereits im Sinne einer

Solidarity City. Im Fokus stehen dabei die Themen Gesundheitsversorgung, Arbeit, Wohnen, Leben, Bildung, Bleiben, Sicherheit und Recht. Was für alle Menschen mit gültigem deutschen ggf. europ. Pass als Selbstverständlichkeit gilt, ist für viele unserer Mitbürger_innen nur zum Teil zutreffend oder gar eine vage Hoffnung. Jene, die häufig bereits Schreckliches erlebt haben, leben hier in dauerhafter Unsicherheit unter drohender Abschiebung. Illegalisierte Menschen haben keinen Zugang zu Sozial- und Gesundheitsleistungen und können ihre Kinder nicht in Schulen oder Kindertagesstätten schicken. Wenn sie Arbeit finden, dann meist nur unter schlimmsten Bedingungen. Das Recht und die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben wird ihnen verwehrt.

In diesem Klima der Ablehnung, Abschiebung, Angst und gesellschaftlich weitverbreiteten Rassismus werden die zahlreichen Stimmen der Betroffenen und ihren Unterstützer_innen oft überhört. Vor diesem Hintergrund und als Reaktion auf die menschenunwürdige Migrations-/Abschiebungspolitik im globalen und lokalen Kontext, haben sich in Hannover und vielen anderen dt. Städten Initiativen für eine solidarische Stadt gegründet. Eine solidarische Stadt, in der Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, wohnen, arbeiten und leben können.

